

Konferenzbericht: II. Deutsch-Vietnamesisches Colloquium

Vietnam:

Die Türen sind geöffnet, wann tritt die Bundesrepublik ein?

Nach 1985 war die rheinische Metropole Düsseldorf vom 29. bis 31. Mai zum zweiten Mal Tagungsort eines „Deutsch-Vietnamesischen Colloquiums“. Als Bestandteil der vietnamesischen Anstrengungen, Auslandsinvestitionen bundesdeutschen Kapitals zu fördern und die politischen Bedingungen für den Erhalt bundesdeutscher Entwicklungshilfe zu diskutieren, war eine 15köpfige Delegation aus Hanoi angereist, darunter 6 Vize-Minister. Von deutscher Seite folgten der Einladung der Deutsch-Vietnamesischen Freundschaftsgesellschaft nicht nur hochrangige Beamte aus den Bonner Ministerien – selbst Staatsminister Helmut Schäfer vom Auswärtigen Amt nahm als Referent teil –, sondern auch eine große Zahl Vertreter der deutschen Wirtschaft.

Das Datum des kommenden 30. Septembers, an dem Vietnam den Abzug seiner Truppen aus Kambodscha beendet haben will, schwang in allen Diskussionen mit. Durch den Wegfall dieses „Hindernisses“ könnten die außenpolitischen Beziehungen normalisiert werden, bundesdeutsche Entwicklungshilfe nach Vietnam fließen und investitionswillige Unternehmen mit staatlicher Absicherung rechnen. Die vietnamesische Regierung wird sich zuvor jedoch noch dazu durchringen müssen, die sog. „Berlin-Klausel“ zu akzeptieren.

Auf wirtschaftlichem Gebiet sind in den letzten Jahren schon einige Entwicklungen eingeleitet worden. Seit dem ersten Colloquium 1985 sind verschiedene Wirtschaftsdelegationen nach Vietnam gereist, der „Ostauschuß der Deutschen Wirtschaft“ hat ein Zentrum in der bundesdeutschen Botschaft in Hanoi eröffnet und seit dem 28. Februar 1988 ist ein Repräsentant von 19 deutschen Firmen unter dem Dach des Ostasiatischen Vereins in Hanoi präsent.

Dr. Dittmar vom Bundesministerium für Wirtschaft, J. E. Habertag vom Ostasiatischen Verein und Dr. H.-J. Todt von der BHF-Bank betonten in ihren Ausführungen zwei weitere wichtige Probleme, sollte der Kapitalzufluß nach Vietnam anschwellen. Notwendig sei zum ersten, daß Vietnam zu einer Übereinkunft mit dem IWF kommt, denn dies, so Dr. Dittmar, lege auch die Basis für die Entwicklung bilateraler Wirtschaftsbeziehungen. In diesem Zusammenhang wurde berichtet, daß eine Einigung über Anpassungsprogramme und über den Schuldendienst (Vietnam steht mit 2,2 Mrd. Dollar im Westen in der Kreide) faktisch erreicht sei. Der IWF sei bereit, Formulierungshilfen für die Entwicklung von Landwirtschaft und Industrie, Strukturpolitik und Managementfragen zu geben.

Das zweite zentrale Problem sei das mangelnde Vertrauen in die Bereitschaft Vietnams, sich an die „internationalen wirtschaftlichen Spielregeln“ zu halten. Die Erfahrungen der letzten Jahre hätten gezeigt, daß vietnamesische Unternehmen und Organisationen häufig Verträge nicht erfüllt

hätten. Erforderlich sei auch ein Investitionsschutzabkommen, größere Rechtssicherheit und vor allem das Vertrauen, daß die jetzt eingeschlagene Politik längerfristig beibehalten werde.

Und als ein Windstoß die leicht geöffneten Fenster des Versammlungsraumes weit auf-

stieß, sah Dr. Giesler vom Ostasiatischen Verein darin ein Symbol, daß sich in Kürze auch Vietnam weit öffnen und die deutsche Wirtschaft in das Land eintreten werde.

Klaus Fritsche

Protest gegen das Vorgehen der chinesischen Regierung!

Auf Initiative der Südostasien-Informationsstelle unterzeichneten 18 bundesweit arbeitende Informationsbüros und Solidaritätsgruppen einen Protest gegen das Vorgehen der chinesischen Regierung an Ministerpräsident Li Peng. Wir dokumentieren im folgenden den Wortlaut des Telex in deutscher Übersetzung:

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident,

die Mitglieder der unterzeichneten Organisationen haben mit großer Bestürzung den Mord an Tausenden von unbewaffneten Bürgern durch Einheiten der Volksbefreiungsarmee zur Kenntnis genommen. Eine solche Art der Lösung von Konflikten zwischen der Regierung und dem Volk ist untragbar.

Wir möchten unsere tiefste Anteilnahme an der Entwicklung in der VR China zum Ausdruck bringen und unsere Sympathie und Unterstützung für die Forderungen des chinesischen Volkes nach demokratischer Teilnahme am politischen und wirtschaftlichen Umwandlungsprozeß der Gesellschaft und für den Kampfauftrag gegen Korruption bekunden.

Die unterzeichneten Organisationen in der Bundesrepublik Deutschland unterstützen das Ringen der Menschen in den Ländern der Dritten Welt um Unabhängigkeit, Selbstbestimmung und Freiheit. Viele unserer Mitglieder sind vom langen Befreiungskampf des chinesischen Volkes gegen Intervention und Unterdrückung inspiriert worden, der schließlich vor etwa 40 Jahren erfolgreich war.

Wir unterstützen daher die Forderung der chinesischen Bürger in China und im Ausland an ihre Regierung:

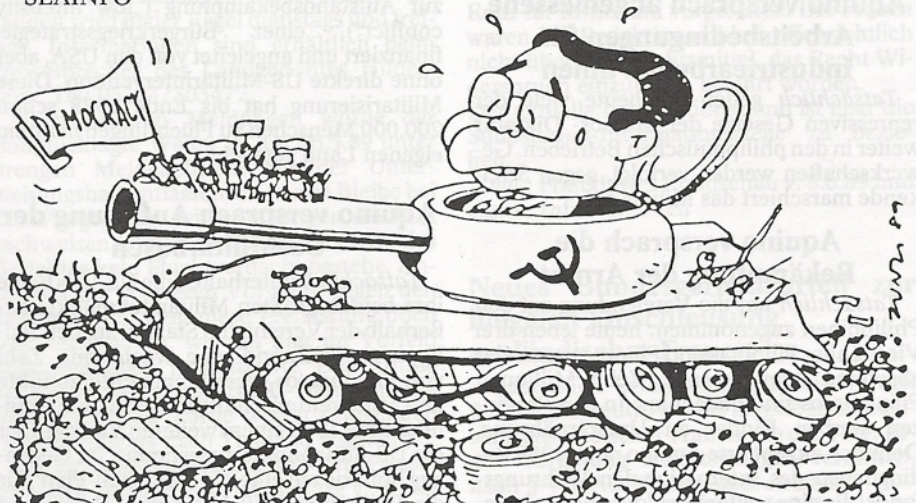
- die Armee davon abzuhalten, unbewaffnete Bürger umzubringen und sie unmittelbar aus den Städten wieder abzuziehen
- die Zensur und Nachrichtensperre im Lande aufzuheben, und
- den Dialog mit den Repräsentanten des Volkes aufzunehmen, um den Prozeß der Demokratisierung und den Kampf gegen Korruption fortzusetzen.

Bochum, 7. Juni 1989

gezeichnet:

ASK, Frankfurt; Dokumentationsstelle Blockfreie Staaten, Dortmund; „Dritte Welt AIB“, Marburg; BUKO, Hamburg; Informationsbüro Nikaragua, Wuppertal; Informationsstelle El Salvador, Bonn; Informationsstelle Guatemala, Bonn; ILA, Bonn; ISSA, Bonn; IMBAS, Frankfurt; FDCL, Berlin; Korea-Komitee BRD; Koreanische Frauengruppe BRD und Westberlin; Südasiensbüro, Dortmund; Südostasien-Informationsstelle, Bochum; Informationszentrum 3. Welt, Freiburg; Informationszentrum 3. Welt, Herne

Per Adresse: Südostasien-Informationsstelle, Josephinenstr. 71, D-4630 Bochum 1, Tel. 0234/50 27 48, Telex: (UK) 051/933524 geonet g; first line: Ref.Box:Geo3:-SEAINFO



Es blieben Panzer übrig ...

aus: FEER v. 1.6.89